

Wie groß ist des Allmächtigen Güte

Text: Chir
Melodie: Justin Heinrich Knecht 1797

1. Wie groß ist des All-mächt-gen Gü-te! Ist der eir uhrt,
5. O Gott, lass dei-ne Güt und Lie-be mir im-r sein!

der mit ver-här-te-tem Ge-r - stickt, der ihm ge-bührt?
Sie stärk in mir die gu-ten zes Le-ben dir zu weihn;

Nein, sei mes-sen, sei e-wig mei-ne größ-te Pflicht.
sie tr Schmer-zen; sie lei-te mich zur Zeit des Glücks;

nat mein noch nie ver-ges-sen, ver-giss, mein Herz, auch sei-ner nicht!
e be-sieg in mei-nem Her-zen die Furcht des letz-ten Au-gen-blicks.

2. Wer hat mich wun-der-bar be-rei-tet? Der Gott, der mei-ner
4. Und die-sen Gott sollt ich nicht eh-ren und sei-ne Gü-te
C.F. im Tenor

nicht be-darf. Wer hat mit Lang-mut mich ge-lei-tet? Er, des-sen Rat ich
nicht ver-stehn? Er soll-te ru-fen, ich nicht hö-ren, den Weg, den er mir